

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 63=83 (1917)

Heft: 11

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unter erkennbar zu machen. Einzelne wichtigere Feldzugsepisoden sind übrigens durch Spezialschizzen (1:300,000) verdeutlicht. — Jedenfalls kann der vorliegende Studienbehelf nur dann seinem Zweck voll entsprechen, wenn er genau, Satz für Satz, auf den Kartenskizzen mit Zirkel und Farbstift durchgearbeitet wird; denn diese Art zu studieren ist die einzige, kriegsgeschichtliche Studien mit Erfolg und Nutzen zu betreiben. Die beiden Gegner sind in grün und rot markiert, die Gewässer in blau. Terrainzeichnung oder Relief findet sich nur auf der Karte vom Tyrol und in einzelnen Detailplanchen; hätte natürlich die Herstellungskosten des Werkes erheblich erhöht und wäre erst noch eine sehr zweifelhafte Ergänzung gewesen, falls das Gebirge nicht ganz diskret und getreu wiedergegeben worden wäre. Daß in den neuesten Auflagen die politischen Grenzen nicht mehr fehlen, dient hingegen gewiß zum besseren Verständnis. Das Werk hat auch durch Aufnahme neuer Feldzüge eine Erweiterung erfahren und, enthält heute als letzten noch den Balkankrieg von 1912/13. Eine wesentliche Bereicherung des Inhalts „besteht aber wohl in der Vorausstellung eines kurzen Abrisses aus der jeweiligen Armeegeschichte vor einzelne wichtige Abschnitte, um die kriegerischen Fakten in Verbindung mit der gesamten Entwicklung der militärischen Verhältnisse darzustellen. Oft ist ja der Verlauf eines Feldzuges nichts als die logische Folge vorhergegangener oder auch unterlassener organisatorischer Maßnahmen. Daß der Verfasser dabei die österreichisch-ungarischen Armeeverhältnisse eingehender behandelte, wird jedermann verstehen. Man schreibt ja doch zu Nutz und Frommen der eigenen Armee.“

Offenbar wird aus Horsetzky viel und gern geschöpft. So enthält der Text zu Sterneggs Schlachtenatlas Lfg. 70/72 bezüglich Folgen und Nachspiele zum Feldzug 1849 in Italien fast eine wörtliche Wiedergabe von S. 365 aus Horsetzky. J. B.

C. Sturzenegger. La Serbie en Guerre. 1914—1916.
Neuchâtel. Delachaux et Niestlé S. A. Editeurs.

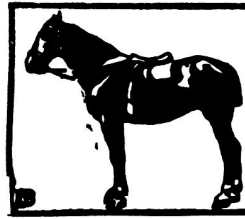
Die Verfasserin, eine Schweizerische Aertzin, Schriftstellerin und Krankenpflegerin ist zu zwei Malen im Dienste des Roten Kreuzes stehend bei der serbischen Armee während einer Reihe von Monaten tätig gewesen. Die Lektüre des flott geschriebenen Buches, zu dem der serbische Gesandte in Paris, M. Mil. R. Vesnitch eine äußerst schmeichelhafte Einleitung geschrieben hat, kann nur dazu beitragen, die Sympathien, die wir für jenes, wenn auch vielleicht an seinem Schicksal nicht ganz schuldlose schwergeprüfte kleine Land und jene heldenmütige kleine Armee haben müssen, zu vermehren. Wie oft muß man sich beim Lesen der oft herzerschütternden Ereignisse fragen: „Wie, wenn einst unser Vaterland von fremden Heerscharen so zertreten werden sollte; wie, wenn einst auch wir zu aller Erniedrigung und Demütigung hinzu noch durch häßliche Verleumdungen moralisch vernichtet werden sollten?“ Denn darüber dürfen wir uns nach den Erfahrungen des gegenwärtigen Weltkrieges wohl keinem Zweifel hingeben, man würde auch uns vorwerfen, bereits vor dem Kriege mit der oder jener Mächtigkeitsgruppe in Verbindung gestanden und komplotiert zu haben! Da spricht die Geistesverfassung der Kriegführenden eine zu deutliche und traurige Sprache!

Das Buch ist reichlich mit sehr schönen photographischen Aufnahmen ausgestattet und in einem durchaus vornehmen und trotz der warmen Sympathien der Verfasserin für Serbien und die Serben objektiven Tone geschrieben. O. B.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

2. L'Armée de la Guerre. Le officiers - Les soldats - Le chef de Section - etc. 8° geh. 256 Seiten. Lausanne 1917. Librairie Payot & Cie.
3. Frobenius, Die Schweiz aus der Vogelschau. III. Blatt, Ostschweiz. Format 48/70, farbig. Basel 1917. Verlag Frobenius A.-G. Preis Fr. 2.50.



**GEBR. LUNKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER -
EINRICHTUNGEN. ☐

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofpl. vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers - Uniformen und Ausrüstungen

Zivil-Bekleidung :: Sport :: Livréen :: Prima
Stoffe :: Eleganter Schnitt :: Erstklassige Arbeit



Ein stärkendes, rasch bereitetes
Frühstücksgetränk

von hohem Nährwert
leichter Verdaulichkeit
vorzüglichem Geschmack.

Für Felddienst und Touristik sehr geeignet.
Büchsen zu 2.— und 3.75 in den Apotheken und Drogerien.
Dr. A. WANDER A.-G. :: BERN.

Zu verkaufen: Eine

Oberleutnant- Uniform

Festungsartillerie (alte Ordonnanz).
Offerten unter Chiffre **EB 12** an die Exped. ds. Bl.

**ST. GALLEN
BERN · BASEL
LAUSANNE
FABRIK IN LUGANO**

**Handschuhe
„Ordonnanz“**
aus meinem
Spezial - Nappa - Leder
erstklassiger Konfektion
mit und ohne Besatz

51 Bahnhofstraße 51
Merkatorium

**HANDSCHUH-BÖHNY
ZÜRICH**